

Altersklasse 4, 8. Platz
Julia Triendl, Zirl

Das Ende des Downhillfahrens

Vor nicht allzu langer Zeit soll sich im Waldgebiet zwischen Lans und Innsbruck folgendes zugetragen haben: Eine Gruppe von Jugendlichen hatte im Naturschutzgebiet ums Lanser Moor eine Party gefeiert. Jeder steuerte zum Gelingen des Festes ein bis zwei Flaschen hochprozentigen Alkohol bei. Die Stimmung wurde immer ausgelassener bis die Burschen sich zur Bewusstlosigkeit vollgedröhnt hatten.

Im Morgengrauen wurden sie durch lautes Vogelgezwitscher geweckt. Verkatert packten sie ihre Sachen zusammen, stiegen auf die Räder und fuhren querfeldein Richtung Innsbruck. Plötzlich hörten sie ein fürchterliches Brüllen und zwischen den Bäumen konnten sie eine riesige, zottelige Gestalt ausmachen. Vor Schreck stürzten sie von ihren Bikes und der Bär begann mit wütender, aber doch menschenähnlicher Stimme zu brüllen: "Wos hobs denn es do z'suchn? Es machts ja in gonzn Waldbodn hin mit enka Ummadamgratlerei! Jetzt mochts enk aba schnell ummi do aufn Weg! Und lossts enkja nimma da blickn!" Aus Angst vor dem Bären sammelten sie ohne Widerrede ihre Habseligkeiten schnell wieder ein und machten sich mit ihren verbeulten Fahrrädern davon.

Daheim schliefen sie sich erst einmal ihren Rausch aus. Am nächsten Tag durchsuchten sie die Zeitung, da sie wissen wollten, ob auch andere in der Umgebung von Innsbruck einen Bären gesichtet hatten. Da stießen sie auf einen Artikel mit der Schlagzeile: "Förster vertreibt jugendliche Mountainbiker aus dem Naturschutzgebiet".